

Vielleicht war das schon die Entscheidung im Kampf des jüngsten Horchheimer Vereins, des Tennisclubs Blau-Weiß, um eine sportliche Heimat. Aus dem Rathaus kam die Zusage, daß bereits 1985 zwei Tennisplätze zwischen dem Sportplatz auf der Horchheimer Höhe, der B 42 und dem Haukertsweg entstehen sollen. Für dieses Jahr sind die notwendigen Rodungsarbeiten vorgesehen. Angesichts dieser frohen Botschaft schaut man bei Blau-Weiß ziemlich rosarot in die Zukunft.

Echte Marktlücke

Knapp 11 Monate liegt die Geburt dieses Vereins zurück. Am 13. 7. 1983 gründeten auf Initiative von Maritha Holl-Biegmann sieben Personen den TC Blau-Weiß. Über eine kurze Presstenotiz suchte man weitere tennisbegeisterte Horchheimer – und viele, viele kamen zum Informationsabend am 29. 8. 1983 in die „Weinlaube“. In die Listen trugen sich 60 neue Mitglieder ein. Die Initiatoren füllten also mit ihrem Angebot



ortsständig zu machen, aber sie verliefen bisher im Sande. Dabei hat Tennis durchaus so etwas wie Tradition in Horchheim. Die Anfänge lagen im Mendelssohnpark, wo sich in den 50er Jahren tennisbegeisterte Jugendliche auf dem Platz bei dem ehemals hochherrschaftlichen Hause tumelten. Hier lernte auch Werner Zimmermann, Ex-Rheinland-Meister und über die Grenzen Horchheims bekann-



Weißer Sport in Horchheim wiedererweckt.

MATCHBALL

Der TC „Blau-Weiß“ verzeichnet seinen ersten großen Sieg:

Eigene Plätze schon 1985!



Zwischen B 42 und Horchheimer Höhe soll das Horchheimer Tennis-Mekka entstehen.

ter Tenniscrack, seine ersten Lektionen in Vorhand, Rückhand, in Volleys und Passierschlägen.

100 Tennisfans

Der 29. 8. 1983 scheint den Break, den Durchbruch – um in der Tennisfachsprache zu bleiben – gebracht zu haben... Mit der stattlichen Zahl von 60 Mitgliedern im Rücken gewann der folgende „Aufschlag“ an Dynamik und erfolgversprechender Wucht. In Eingaben an Stadtverwaltung, Bezirksregierung, Parteien und Sportbund warb man um Unterstützung des Projekts „eigene Tennisplätze“. Die Retourns ließen den Optimismus steigen, denn überall fand man offene Ohren und Unterstützung. Die ersten vagen Verhandlungen konkretisierten sich zusehends und mündeten schließlich in die eingangs erwähnte Zusage der

Stadtverwaltung. In einer zweiten Ausbaustufe soll Horchheims Klein-Wimbledon um zwei Plätze und ein Vereinsheim erweitert werden. Die derzeitige Vorstandsmannschaft von Blau-Weiß Horchheim (1. Vorsitzende Maritha Holl-Biegmann, 2. Vorsitzender Clemens Schmitt, Schriftführer Karl-Josef Schüller, Schatzmeister Eitel Bohn, Beisitzer Siegfried Schüttelhöfer und Karl Holl) kann mit dem Erfolg ihrer Arbeit sehr zufrieden sein. Mittlerweile fiebern 100 blau-weiße Tennisfans den ersten Ballwechseln auf „ihren“ roten Aschenplätzen entgegen.

Hans Jürgen Leichum



Lagebesprechung des Vorstandes. Von links: E. Bohn, M. Holl-Biegmann, K. J. Schüller, C. Schmitt.

eine große „Marktlücke“ im Horchheimer Sportleben, denn längst hatte sich auch hier der Tennis-Trend durchgesetzt. War es früher einmal mehr oder weniger feinen oder zumindest betuchteren Leuten vorbehalten, zur Körperertüchtigung oder zur Demonstration modischer Chics das Racket zu schwingen, so gilt Tennis heute als Breitensport, der allerdings noch immer seinen Preis kostet.

Anfänge in den 50er Jahren

Wer als Horchheimer auf den Spuren von Björn Borg, Jimmy Connors oder Martina Navratilova wandeln wollte, mußte entweder in einen auswärtigen Verein eintreten oder aber die kommerziellen Tenniscenter in Lahnstein, Mülheim, Dahlheim, auf dem Mallendarer Berg usw. frequentieren. Es gab immer wieder Ansätze, dieses Spiel